

# wild und hund

SCHWEDISCHE HERBSTJAGD

## Kleine Truppe, bunte Strecke

SCHIESSPRAXIS

## Das müssen Jäger treffen



**LEONHARD HOFSTETTER**  
**PELZ & DESIGN**

---

**Sonderdruck**

---

mit freundlicher Genehmigung  
der Redaktion des Magazins  
„Wild und Hund“

BÄLGE VERWERTEN

## Erst jagen, dann tragen



## HOFSTETTER PELZ & DESIGN

**Auf eine 200-jährige Tradition seines Hauses kann Kürschnermeister Leonhard Hofstetter zurückblicken. Sein oberpfälzer Familienbetrieb kauft Bälge aus einheimischen Revieren – und vermarktet sie als Luxusartikel in der ganzen Welt.**

**Vivienne Klimke**

# Auf der Pirsch nach

**Leonhard Hofstetter** greift in einen geöffneten Karton und fördert drei gefrorene Steinmarder im Kern zutage. Kritisch streicht der Kürschnermeister den Pelz gegen den Strich. Dann legt er sie zufrieden zum Auftauen zur Seite. „Schauen Sie, die kommen aus Norddeutschland“, verweist er auf den Lieferzettel und wendet sich dem nächsten Paket zu. Ein ganzer Stapel davon wartet an der Außentür dieses Kellerraums. Es ist Ende Januar und Hochsai-

son für Bälge aus einheimischer Jagd. Jäger aus ganz Deutschland senden ihre erlegten Beutegreifer als Rohware für die Pelzherstellung an die Firma „Hofstetter Pelz & Design“ in der Oberpfalz. Jeder Tag beginnt für den 60-jährigen Unternehmer deshalb mit dem Begutachten von Mardern, Füchsen und anderen Balgträgern.

Auf den ersten Blick präsentiert sich die Firma „Hofstetter Pelz & Design“ in Rötz in der Oberpfalz als klassischer Fami-

lienbetrieb. Leonhard Hofstetter kommt in kariertem Hemd und blauer Arbeitshose aus der Werkstatt. Ehefrau Eva Maria, gelernte Kauffrau, begrüßt im Laden. Und Tochter Christina, 27, die nach dem Betriebswirtschaftsstudium und einigen Auslandspraktika daheim eingestiegen ist, feilt im Büro an der Geschäftsführung.

Doch im Gespräch am kleinen Konferenztisch tauchen plötzlich unerwartete Namen auf: Hong-Kong, Moskau, Peking,



Foto: Vivienne Klümke

# heimischen Bälgen

Frankfurt, Mailand. Hugo Boss, Laurel, Betty Barclay, Schacky and Jones. Ein „Luxury life magazine“ landet auf dem Tisch, Hochglanzseiten werden geblättert. „Hier, diese Pelzdecke ist von uns, und für diese Marke da arbeiten wir auch. Und übrigens, der Jahresumsatz beträgt rund drei Millionen Euro.“

Spätestens jetzt wird klar: Die Firma Hofstetter ist zwar mit einer 200-jährigen Geschichte tief verwurzelt in der Ober-

pfalz – ihr Geld verdient sie aber in der weiten Welt. Gerade erst ist die Familie von einer Messe in Peking zurückgekehrt, in wenigen Tagen wird sie nach Hongkong aufbrechen. Daheim im Betriebsgebäude aus den 1990er Jahren wird derweil fieberhaft an den Kollektionen verschiedener Luxusmarken gearbeitet. Fast täglich werden derzeit die neuesten Kreationen an die „Showrooms“ bekannter Modelabels zur „Mercedes-Benz-Fashion-

Week“ in Berlin oder zu Düsseldorfer Modemessen verschickt.

**Das klingt völlig abgehoben.** Und doch treffen die glamouröse Modewelt und die bodenständige Jagd im Hause Hofstetter direkt zusammen: Einheimische Pelze von Rotfuchs, Marder oder Iltis sind als Luxusartikel ebenso begehrt wie jene von Tieren aus der Zucht. Deshalb ist Leonhard Hofstetter permanent auf Pirsch.



*Accessoires wie flauschige, verspielte Pelzmützen gehören zum Sortiment.*



*Christina Hofstetter präsentiert im Verkaufsraum Decken aus einheimischen Fuchsbälgen.*



„Leider nicht mehr im Revier, dafür fehlt mir die Zeit“, gesteht der Jagdscheininhaber und wirft einen langen Blick aus dem Fenster. Gleich auf der anderen Straßenseite erstrecken sich Wiesen und Wald, die einstigen Jagdgründe seines Vaters. Leonhard Hofstetter junior hingegen steckt alle Zeit in den Handel und „pirscht“ deshalb nur noch nach Kunden – und nach Jägern, die ihm die Rohware für sein Unternehmen liefern.

Allein 4500 Steinmarder, 2000 Rotfuchs-

1000 Iltis- und 500 Baummarterbälge sowie zahlreiche weitere von Nutria, Waschbär oder Marderhund werden pro Jahr aus ganz Deutschland nach Rötzig in der Oberpfalz geschickt. „Ich traue mich zu sagen, dass wir Deutschlands größter Aufkäufer für Wildwaren sind“, sagt der Kürschnermeister.

Das kommt nicht von ungefähr. Schon 1840 legte Hofstetters Vorfahre Georg Ruhland am Rand der Kleinstadt Rötzig den Grundstein als sogenannter „Kappenmacher“, also einer, der Bälge und Pelze zu Kopfbedeckungen verarbeitet. „Aus der Dynastie Ruhland gingen fünf Kürschner hervor“, berichtet Hofstetter stolz. Einer davon schaffte es bis in die damalige „Pelzmetropole“ Leipzig. Dort lernte auch der

*Leonhard Hofstetter Junior packt gefrorene Rohware aus, die ihm Jäger aus ganz Deutschland geschickt haben.*



Natural Selection

Fotos: Vienne Klümke



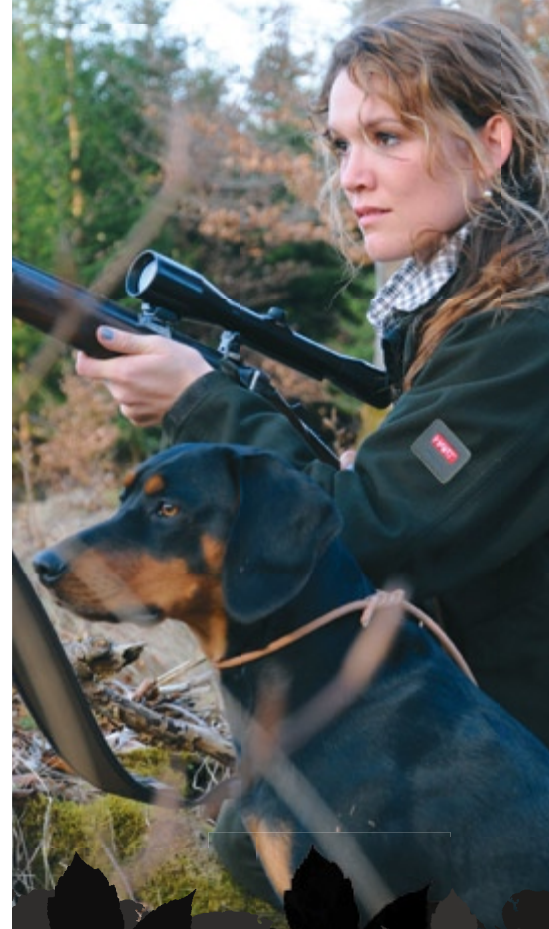
Die Rauchware wird in der Firma Hofstetter nicht nur in Naturtönen verarbeitet, sondern auch verschieden gefärbt, wie diese Fuchsbälge in rot und grün.

Vater des heutigen Unternehmers, Leonhard Hofstetter senior, sein Handwerk, mit dem er sich nach dem Krieg wieder in der Oberpfalz etablierte. Er baute das alte Handwerkerhäusl zu einem modernen Firmengebäude um und erweiterte den Betrieb zu „Hüte, Mützen, Pelze“.

**Hofstetter senior** nahm sich auch noch die Zeit, die Rohware selbst einzukaufen, vor allem, nachdem er den Betrieb an seinen Sohn übergeben hatte. „Er hat immer sogenannte Bisamfahrten durchs halbe Land gemacht“, erzählt Christina Hofstetter von ihrem Großvater. „Die Rohfelle und die Jäger waren sein Hobby.“ Von diesen Kontakten profitiert die Firma bis heute. Doch die Zeit der „Bisamfahrten“ als Beutezüge ist vorbei: Während Pelz am Markt gefragt ist, ist die Akzeptanz dafür in Deutschland sehr gering. Deshalb fährt heute nicht mehr der Händler, sondern der Jäger, um seinen Balg zu vermarkten. Rund 4500 Rohfelllieferanten nutzen laut Eva Maria Hofstetter zumindest hin und wieder die Absatzmöglichkeit bei „Pelz & Design“. Ab Ende Januar wuchten Postbote und Kurierdienste deshalb täglich mehrere Pakete durch das große Zulieferertor in den Keller des Unternehmens.

In dem unterirdischen Raum beginnt also jeden Morgen die Produktionskette, an deren Ende sich vielleicht irgendwo in einem New Yorker Fotostudio samthäutige Models auf schimmernden Fuchsdecken räkeln. In Regalen und Kisten warten sortierte Stapel getrockneter Bälge und Felle auf ihre Verwendung. Ein Teil von ihnen wird mehr oder weniger gleich weiter vermarktet werden: Der Großhandel mit Rohfellen und Rauchwaren macht allein rund 50 Prozent des Unternehmensumsatzes aus.

**Die gefrorenen Marder** tauen auf der Arbeitsplatte auf. Später wird ein Mitarbeiter sie streifen – dank speziell angebrachter Haken ein Vorgang von gerade mal rund sechs Minuten pro Stück. Im nächsten Paket, das Hofstetter auspackt, finden sich rohe, getrocknete Fuchsbälge. Der Kürschnermeister runzelt die Stirn. „Es ist wichtig, dass die Jäger das Wild nach dem Schuss richtig versorgen“, erklärt der Firmenchef. „Wird der Balg nach dem Streifen nicht genug aufgespannt, klebt die Haut hier und da zusammen. Dann bildet sich Fäulnis, und später gehen die Haare aus.“ Solche Bälge sorgen nicht nur beim Kürschner für Enttäuschung, sondern auch beim Jäger, denn sie werden nicht zum vollen Preis angekauft. Grundsätzlich bietet Hofstetter für



Sportliche Passform,  
kompromisslose  
Qualität –

Damen- und  
Herrenbekleidung für  
Pirsch, Ansitz und  
Gesellschaftsjagd.

Katalog anfordern!

[www.hart-hunting.de](http://www.hart-hunting.de)



einen guten Baumarderbalg, Größe XL, bis zu 25 Euro, für den Steinmarder 20 und für den Rotfuchs 14 Euro. „Für Marder im Kern erheben wir auch keine Abbalgebühre“, betont er. Passt die Qualität allerdings nicht, sinken natürlich die Preise. Ob mit Schrot oder Kugel geschossen, ist nicht in erster Linie ausschlaggebend, wichtig ist die Haarqualität und die Behandlung des rohen Balgs. Ist ein Fuchs stark „abgeranzt“ oder hat der Balg schon deutliche Spuren der Räude – also wenn „der Reif“ auf dem Balg fehlt und nur die dunkelgraue Unterwolle zu sehen ist, dann kann es schon mal vorkommen, dass ein Jäger für seinen Fuchs nur drei Euro zu Gesicht bekommt. Hofstetter sagt dazu: „Wir sind und waren immer ein fairer Partner der Jäger und kaufen die Rohfelle auch in Zeiten, in denen der Marder oder Fuchs in der internationalen Modewelt nicht so gefragt sind.“

Das Gerben findet nicht in Rötz sondern in anderen Betrieben statt. Ein Teil der zurückgekehrten Rauchwaren hängt dann in dicken Bündeln am Ein-

gang der Werkstatt im Erdgeschoss. Die Fuchspelze, ein Teil davon gefärbt in Rot und Grün, schimmern im Neonlicht.

Kürschner und Näherinnen, so genannte Pelzwerker, verarbeiten sie in mehreren Schritten zu Westen und Jacken, Krägen und Schals, Taschen, Kissen und Decken sowie Wärmflaschenüberzügen und Schlüsselanhängern. Insgesamt sind 20 Personen im Hauptbetrieb in Rötz für das Unternehmen Hofstetter tätig.

**Heute wellen sich** – passend zum Presetermin – auf allen Arbeitstischen Pelze einheimisches Wild. Stücke von Fuchsfell hier, halbfertige Decken, ein Kissen und die vorbereiteten Teile einer Jacke dort. Zwischen den Fingern der Näherinnen blitzt es ebenso feuerrot auf wie unter den Händen der Kürschner. Hofstetter holt einen Kasten mit einem neuen Arbeitsgerät herbei und führt das sogenannte Luftgalo-



*Vater Hofstetter (l.) leitet die Werkstatt, die Tochter (r.) führt die Geschäfte und ihre Mutter den Laden.*



nieren vor. Dabei wird die Lederseite des Fells in gleichmäßigen Abständen eingeschnitten. Zieht man sie dann auseinander, entsteht auf der Rückseite ein Rautenmuster, das von vorne aber nicht zu sehen ist. „Das Fell kann auf diese Weise stark verlängert werden, und es wird luftig und leicht“, schwärmt der Kürschnermeister.

Die vorbereiteten Pelzstücke werden in mehreren Schritten eingerichtet, nach Schablone geschnitten und zusammengenäht. Sowohl die Nähmaschine als auch das Garn sind Spezialanfertigungen für die Pelzverarbeitung, denn Kürschner legen überwindliche Nähte an, bei denen Kante an Kante befestigt wird. Als „Montage“ bezeichnen die Fachleute das Fertigstellen des Kleidungsstücks, das dann in Form von Futter, Taschen oder Verschlüssen noch eine „Innenaufbereitung“ erhält.

**Bekannte Modelabels**, wie „Schneiders, Salzburg“ oder „Habsburg“ schicken ganze Kollektionen nach Rötz, damit sie dort mit Pelz besetzt werden. „Die Ideen dafür entwi-



Fotos: Vivienne Klimke



*Mit einem speziellen Baumwollgarn und besonderen Maschinen wird der Pelz Kante an Kante genäht, „überwendlich“ heißen diese Nähte im Fachjargon.*

*Die relativ neue Methode des sogenannten Luftgalonierens macht Pelze länger und luftig-leichter.*

ckeln wir oft gemeinsam“, beschreibt Hofstetter. Rund die Hälfte ihres Arbeitsvolumens verwendet die Firma darüber hinaus auf eigene Kreationen. Westen mit einem Rücken aus Fuchsläufen, die an den Blick in glühende Kohle erinnern, oder solche, bei denen sich der Pelz in breiter Querstreifung wölbt. Im Laden glänzt eine Jacke aus gold-braunem Bisam neben flauschigen Mützen und Hüten. Sogar ein Paar federleicht aussehende Slipper aus Fuchspelz

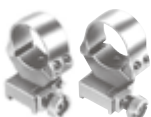
präsentiert sich auf einem Tisch. Am Boden laden dicke Decken mit aufwändigen Musterungen beinahe zum Niedertun ein. Als „Home collection“ bezeichnen die Hofstetters diese Fuchs- und Marderdecken, -kissen oder auch Sitzhockerbezüge.

**Während Christina Hofstetter** einige Modelle fürs Foto vorführt und ihre Mutter eine Kundin bedient, ist Leonhard Hofstetter junior schon wieder in der Werk-

statt verschwunden. Es ist eben Ende Januar und Hochsaison bei Pelz & Design: Während die Paketstapel im Keller täglich größer werden, drängen die Showrooms, und mit Anfang Februar rückt auch die nächste wichtige Messe heran, bei der die Firma als Aussteller schon bekannt ist. Während dann in den heimischen Revieren noch die Jagd auf beste Bälge im Gange ist, geht die gesamte Familie schon auf „Bisamfahrt“ nach neuer Kundschaft. 🍂

## Mauerblümchen

Sie beachten es kaum, dieses unauffällige, kleine Teil zwischen Ihrer Waffe und Ihrem Zielfernrohr – zu Unrecht. Schließlich beeinflusst es die Zielgenauigkeit eines jeden Schusses. Also: Achten Sie auf das unauffällige, kleine Teil und entscheiden Sie sich für eine Präzisionsmontage von EAW.



**Ernst Apel GmbH**  
Am Kirschberg 3 | D-97218 Gerbrunn  
Tel.+49(0)931.70 71 91 | [www.eaw.de](http://www.eaw.de)

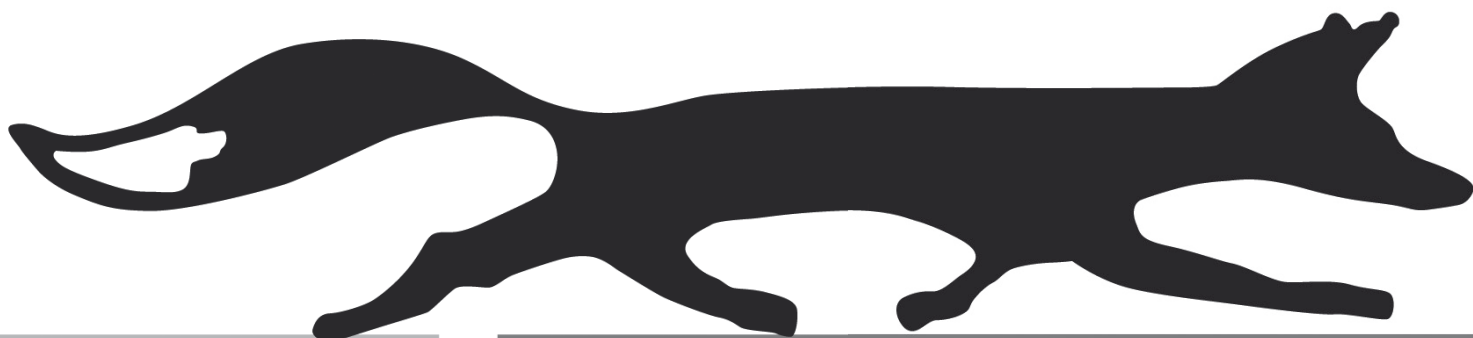
**Ernst Apel GmbH**





**LEONHARD HOFSTETTER**  
**PELZ & DESIGN**

# ANKAUF, GERBUNG UND VERARBEITUNG IHRER ROHFELLE



- ANKAUF VON ROHFELLEN
- GERBUNG
- LOHNVERARBEITUNG  
*Ihrer eigenen Felle*
- INDIVIDUELLE MODELLGESTALTUNG
- NEUANFERTIGUNG
- UMGESTALTUNG
- ACCESSOIRES  
*Decken, Kissen, Krägen, Schals und Taschen*
- REPARATUR-SERVICE
- REINIGUNG
- SOMMERAUFBEWAHRUNG

*Haben Sie noch Fragen?  
Rufen Sie uns an,  
wir helfen Ihnen gerne!*

**Telefon:**

+49(0)9976.2000 330

**Telefax:**

+49(0)9976.2000 3340



**LEONHARD HOFSTETTER**  
**PELZ & DESIGN**

Neunburger Str. 15  
D-92444 Rötz | Oberpfalz  
info@pelzdesign-hofstetter.de  
www.pelzdesign-hofstetter.de